SPD
Informationen für die
Samtgemeinde Aue

# Die Lupe

Jahrgang 23 | Ausgabe 1 | Februar 2022

Philipp Ebeling

Christine Altmann

Wolfgang Brandt

Andrea Kläden

Karsten Kuhr

Claudia Fabel-Buhr

Jürgen Hirte

Torsten Trapp

Karin Linne

Mario Steiner

Bettina Marquardt

Herbert Rathje

Stephanie Anker

Jens Karstens

## Liebe Leserin, lieber Leser,

auf geht's in ein neues Jahr! Nun ist 2022 zwar schon ein paar Wochen alt, aber ich wünsche Ihnen und ihren Familien trotzdem alles Gute, viel Gesundheit und eine fröhliche Zeit!

Seit dem Start der neuen Legislaturperiode im November haben die neu gewählten (Samt-) Gemeinderäte ihre Arbeit aufgenommen, ebenso Herbert Rathje im Kreistag. Als SPD sind wir mit vielen neuen Gesichtern weiterhin in allen Räten vertreten (siehe oben). Zwar gehört die SPD in keinem Rat der Mehrheitsgruppe an, trotzdem werden wir mit unseren guten Ideen und einem frischen Denken die Politik vor Ort gestalten. Die Themen sind hierbei vielfältig und reichen von konkreten Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels bis zur Gestaltung der Kinderbetreuung in unseren Dörfern.

Auch unsere neue Bundesregierung ist seit Dezember im Amt und hat ihre ersten Bewährungsproben zu bestehen. Mit dem neuen Kanzler Olaf Scholz und vielen SPD-Ministern wird die SPD entscheidenden Einfluss nehmen, um unser Land und Europa weiterzuentwickeln. Die Probleme sind oft komplex und einfache Lösungen meist nicht möglich. Trotzdem gilt es Antworten auf die Corona-Krise zu finden und u.a. eine Zukunft für Europa mit unseren Partnerländern zu entwickeln.

In dieser Lupe bieten wir Ihnen einen Einblick in beide Politikbereich. Regionale Themen aus unserer Samtgemeinde, aber auch ein Interview zu Europa sowie Beiträge der Bundes- und Landtagsabgeordneten der SPD.

Die „Lupe" – Redaktion wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen, und wir freuen uns natürlich über Ihre Rückmeldungen.

Philipp Ebeling

# Was ist los mit Europa?

**Ein Kurzinterview mit Bernd Lange (Mitglied im Europäischen Parlament)**

**LUPE: Es ist so still um Europa. Kaum einheitliches Auftreten, keine gemeinsamen Lösungsansätze und viel Streit. Ist der europäische Motor abgewürgt worden?**

Bernd Lange: Der Eindruck täuscht. Wir haben viele Umweltgesetzgebungen, Gesetzgebungen im Binnenmarkt, Verbrauchergesetzgebungen gemeinsam auf den Weg gebracht. Insofern hat Europa für die Menschen eine ganze Menge nach vorne gebracht.

## Zwei Problembereiche: Außenpolitik und der Umgang mit Polen

BL: Allerdings gibt es zwei Problembereiche. Die eine ist die Frage der Außenpolitik, die nach wie vor einstimmig von den Mitgliedsstaaten zu entscheiden ist. Nebenbei, das ist in anderen Bereichen nicht mehr der Fall. Und der zweite Problembereich ist der Umgang mit Polen, das sich nicht mehr an europäische Werte hält.

**Neue Flüchtlingsrouten über Weißrussland haben uns im Herbst teilweise altbekannte Diskussionen gebracht. Wie groß ist der Einfluss von Europa auf die Lösung oder bleiben den Staaten nur individuelle Lösungen?**

BL: Die Asyl- und Migrationspolitik ist ein Problem, weil die Interessen der Mitgliedsstaaten in diesem Bereich unterschiedlich sind und divergieren. Gerade Ungarn und Polen weigern sich gemeinsame Lösungen und Strategien anzupacken. Deswegen haben wir im letzten Jahr noch keinen signifikanten Fortschritt erzielt. Was allerdings zwischen Weißrussland und Polen passiert ist, ist völlig unakzeptabel: auf der einen Seite der Diktator, der Flüchtlinge - Menschen - als politisches Druckmittel nutzt, auf der anderen Seite eine polnische Regierung, die Humanität und Europäisches Recht nicht anerkennt.

**Kommt nach dem Brexit jetzt der Ausstieg von Polen, wo augenscheinlich fundamentale europäische Grundwerte nicht geteilt werden?**

BL: Wir werden sehen, wie sich die politische Situation in Polen weiterentwickelt. Wir haben ganz klar einen europäischen Rechtsrahmen, und wenn Staaten entscheiden, nicht mehr dabei sein zu wollen, dann müssen wir die Entscheidung akzeptieren - mit vielen negativen Konsequenzen, wie wir am Beispiel Großbritannien sehen.

## Wenn Staaten entscheiden, nicht mehr dabei sein zu wollen, dann müssen wir dies akzeptieren

Ich bin aber noch ganz optimistisch, dass sich in Polen eine demokratische Alternative zu der jetzt herrschenden Regierung herausbildet.

**Deutsche Sparer haben durch die gestiegenen Preise und die niedrigen Zinsen in den vergangenen Monaten ein Vermögen verloren. Wie will Europa diese Kombination (Stagflation) in den Griff bekommen und warum befürwortet die EZB überhaupt weiterhin die niedrigen Zinsen?**

BL: Wir müssen (durch niedrige Zinsen - Anm. d. Redaktion) eine Investitionspolitik generieren, weil wir zum Wiederaufbau nach der Pandemie Investitionen brauchen.
Die EZB ist unabhängig, das war ein ganz wichtiges Kriterium - übrigens gerade auch von Deutschland gefordert. Insofern entscheidet die EZB souverän über ihre Geldpolitik.
Natürlich haben wir eine Diskussion darüber, wie stark gegengesteuert werden muss, wenn sich inflationäre

Tendenzen entwickeln. Und wir werden die Diskussion mit der EZB auch weiterführen. Aktuell haben wir sehr viel Geld für Investitionen auf dem Markt - auch durch das Recovery-Programm der EU. Allerdings gehe ich davon aus, dass wir eine veränderte Geldpolitik der EZB sehen werden.

**Bei vielen schwierigen Themen scheint Europa keine Antwort zu haben und ist uneins. Was ist deine Antwort auf diese Situation? Was muss passieren?**

BL: Ich glaube nicht, dass Europa uneins ist. In meinem Bereich – der Handelspolitik – fördern wir sehr klar einen regelbasierten, nachhaltigen Handel. Europa ist global ein wichtiger Motor und ein wichtiger Faktor, wenn es um die Frage der Stärkung von Entwicklungsmöglichkeiten in weniger entwickelten Ländern und in vielen anderen Politikbereichen geht.

## In der Außenpolitik müssen wir den nächsten Schritt wagen.

Es gibt einige Problemstellungen, z.B. die bereits erwähnte Überwindung der Einstimmigkeit der Entscheidungsfindung im Bereich der Außenpolitik. Dies ist eines der letzten Überbleibsel aus der Geschichte der EU. In anderen Bereichen der EU hat sich durch viele Vertragsreformen inzwischen ein ganz normales demokratisch-parlamentarisch kontrolliertes System herausgebildet. In der Außenpolitik müssen wir den nächsten Schritt wagen.

Dieses Kurzinterview haben wir mit Bernd Lange exklusiv für die „Lupe“ geführt. Fragen und Anregungen können Sie auch gerne an uns direkt schicken an Ph.Ebeling@gmx.de

Philipp Ebeling

Zur Person:

Bernd Lange (SPD) ist seit vielen Jahren Mitglied des Europäischen Parlaments und seit 2014 Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel (INTA) im Europäischen Parlament.

Derzeit vertritt
Andrea Schröder-Ehlers unseren
Wahlkreis im Niedersächsischen Landtag

## Grüße von Jakob Blankenburg

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Aue,

wir haben als Sozialdemokraten bei der Bundestagswahl im September einen respektablen Endspurt hingelegt. Leider hat es unser Direktkandidat Dirk-Ulrich Mende nicht ganz geschafft, und ich bin jetzt betreuender Abgeordneter der SPD für Celle-Uelzen. Da ich ja aus der Region stamme und auch die politischen Verhältnisse noch gut kenne, freue ich mich besonders über diese Aufgabe.

© Stephan Guthahn

Die Wählerinnen und Wähler haben mit der Ampel eine ganz neue Konstellation in die Regierung gewählt. Was zunächst wegen der doch recht unterschiedlichen Ausrichtungen der beteiligten Parteien, etwa zu Klimaproblemen, Steuern oder dem Umgang mit Corona eher schwierig schien, hat nach strikt ergebnisorientierten Koalitionsverhandlungen zu einem auch von Medien und neutralen Betrachtenden vorzeigbaren Koalitionsvertrag geführt.

Es gilt jetzt, mit unserem Bundeskanzler und seinem starken MinisterInnenteam die drängenden aktuellen Probleme anzugehen. Wichtig ist: Die Chemie zwischen den HandelInden stimmt! Vor allem die Coronapandemie, der Klimawandel und die Migrationsproblematik brauchen jetzt schnell echte und tragfähige Lösungen nach den Formelkompromissen der Großen Koalition. Unsere Koalition hat sich dem Ziel verschrieben, gesellschaftlichen „Fortschritt zu wagen“ statt zu verwalten.

Als einer von 49 unter 35-Jährigen neuen Abgeordneten liegen mir alle Zukunftsfragen von Klimawandel über die Beschleunigung der Digitalisierung bis zu generationengerechten Rentenregelungen besonders am Herzen. Als Bundestagsabgeordneter muss man natürlich auch zu allen anderen Fragen ansprechbar sein, das gilt auch für die Anfragen der Bürgerinnen und Bürger aus der Region zwischen Lüneburg und Celle.

Fragen, wie die Suche nach einem geeigneten Endlager für den Atommüll, nach den effektivsten Maßnahmen zur Verkehrswende und für eine schnelle wie zielgerichtete Energiewende sind auch in unserer Region Topthemen. Ich freue mich deshalb, meine ersten Ausschusserfahrungen im Umweltausschuss sammeln zu dürfen.

In der Aue gibt es mustergültige Errungenschaften wie den Bürgerpfad oder die selbstverwalteten Schwimmbäder in Wieren und Stadensen, die von den Bürgerinnen und Bürgern selbst erstritten wurden. Sie stehen für eine solidarische Region, die zusammenhält und in der sich auch deshalb gut leben lässt. Hier wird nicht lamentiert, sondern angepackt, wenn es Probleme gibt!

Wohnraum und Bauland sind noch bezahlbar, die Natur ist weitgehend intakt, es gibt zukunftsfähige Leuchtturmfirmen für ökologische und touristische Weiterentwicklung, die (Schienen-)Verkehrsanbindung entwickelt sich positiv und die Region ist vom Rand in die Mitte gerückt - Gute Aussichten, also!

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute! Bleiben Sie gesund!

Ihr Jakob Blankenburg

## Bericht aus dem Kreistag

Nach der Kommunalwahl im September setzt sich der Kreistag wie folgt zusammen:

| | |
|---|---|
| CDU | 15 Sitze |
| SPD | 10 Sitze |
| Grüne | 7 Sitze |
| UWG | 4 Sitze |
| FDP | 3 Sitze |
| AfD | 2 Sitze |
| Die Linke | 1 Sitz |

Anfang November trat der neue Kreistag zur konstituierenden Sitzung zusammen. CDU / FDP/ UWG bilden zusammen eine Gruppe und verfügen somit über die Mehrheit. Offensichtlich bestehen keine Differenzen zur Verfolgung ihrer politischer Ziele.

Was sich auch gleich bei der Wahl der ehrenamtlichen Stellvertreter des Landrates zeigte. Mit ihrer Mehrheit wurde die Anzahl der ehrenamtlichen Stellvertreter auf drei erhöht. Jeder Fraktion dieser Gruppe wurde ein Stellvertreterposten zuteil. Ein gemeinsamer Gegenkandidat von SPD und der Gruppe Grüne / die Linke hatte keine Chance.

Nach diesem Auftakt des neuen Kreistags wunderte ich mich doch ein wenig, sollte nicht dieses Gremium doch alle Kreisbewohner vertreten?

Die Sitzverteilung in den Ausschüssen erfolgte dann natürlich auch nach diesem Mehrheitsverhältnis. Die ersten Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse fanden im November und Dezember statt. Hier wurden die Haushaltsansätze vorgestellt und über vorliegende Anträge beraten. In der Sitzung des Ausschusses für Planung, Hoch- und Straßenbau war u.a. der Bau des Kreisels in Esterholz Thema der Beratung. Weil es sich um eine Landesstraße handelt, ist hierfür die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStbV) zuständig. Der Landkreis hatte hierfür bereits die Planung übernommen. Nun sollte auch der Landkreis den Kreiselbau realisieren, so der Antrag von der Gruppe CDU/FDP/UWG, ohne dass eine schriftliche Zusage der Kostenübernahme des Landes vorliegt.

Auf der Kreistagssitzung kurz vor Weihnachten entschied dann der Kreistag, dass erst nach Vorliegen einer schriftlichen Erklärung zur Kostenübernahme seitens der NLStbV die Verwaltung beauftragt wird, den Bau des Kreisverkehrs am Esterholzer Kreuz im Jahr 2022 auszuführen.

Im Februar soll der Haushalt für den Landkreis beschlossen werden.

Ihr Kreistagsabgeordneter
Herbert Rathje

## Straßenbeleuchtung: „Auf den Doren“ blieb es Weihnachten und Neujahr dunkel

Die altbekannten Probleme mit der Straßenbeleuchtung haben in Wrestedt über die Weihnachtsfeiertage und auch weit bis in den Januar für dunkle Straßen gesorgt. Die Straßenbeleuchtung der Straße „Auf den Doren“ und in Teilen der Straße „Langdoren“ fiel für mehrere Wochen aus und konnte erst zu Mitte Januar (13. Januar) behoben werden. Zwar wurden die Reparaturarbeiten nach Auskunft der Verwaltung bereits direkt nach Weihnachten angestoßen. Für die Fehlersuche war es allerdings notwendig, dass sowohl die Celle Uelzen Netz (zur Fehlersuche in den Erdkabeln) als auch ein Elektro-Fachbetrieb aktiv wurden. Diese aufwendige Fehlersuche und eine erschwerte Terminabstimmung über die Weihnachtstage führten dazu, dass mehrere Wochen gebraucht wurden, um den Fehler zu beheben.

Philipp Ebeling
Ph.Ebeling@gmx.de

# Neues zu den Bahnübergängen und den Lärmschutzbauten in den Ortsteilen der Samtgemeinde Aue

Unter der Bezeichnung „Ostkorridor Nord Uelzen-Stendal“ plant die Bahn den Ausbau des zweiten Gleises der Strecke von Uelzen nach Stendal. Regelmäßig werden an sog. „Runden Tischen“ die aktuellen Informationen von der Bahn an die Vertreter verschiedener Organisationen und die Vertreter der Samtgemeinde weitergegeben. Der 7. Runde Tisch hat am 15.12.2021 stattgefunden. Dort wurden die Teilnehmer über die neuen Entwicklungen informiert.
Zusammengefasst im Internet unter
https://www.ostkorridor.de/samtgemeinde-aue.html

Angesprochen wurden die Planungen für die Bahnübergänge (Kreuzungen) - Wieren und Niendorf II -, die Änderungen an den Bahnhöfen (Haltepunkten) Soltendieck, Wieren und Stederdorf und die geplanten Schallschutzbauten für alle betroffenen Ortsteile Ortsteile - Varbitz, Kakau, Soltendieck, Heuerstorf, Könau , Drohe, Wieren, Bollensen, Klein Bollensen, Stederdorf/Wrestedt, Niendorf II.

Vergleich des Bahnübergangs in Wieren
vor und nach dem geplanten Umbau

## Geplante Änderungen an den Bahnübergängen

### Bahnübergang in Wieren:

Bisher ist der Bahnübergang der L270 in Wieren noch niveaugleich angelegt, das heißt mit Schranken ausgestattet. Im Rahmen des Projekts ist an gleicher Stelle der Bau einer Straßenunterführung geplant, um auch bei höheren Zugzahlen die sichere Abwicklung des Straßenverkehrs zu gewährleisten. Auf beiden Seiten der Fahrbahn werden kombinierte Fuß- und Radwege geplant.
Quelle der Bilder:
https://www.ostkorridor.de/mediathek.html

### Bahnübergänge in Niendorf II:

In Niendorf II werden zwei von den drei vorhandenen Bahnübergängen verändert.

An den Bruchwiesen/Kreisstraße 7 (K7): Bauliche Anpassung des Bahnübergangs

Alte Dorfstraße: Schließung des Bahnübergangs „Alte Dorfstraße“ und bahnparallele Anbindung an die K7 (Visualisierung auf Seite 7)

### Bahnübergänge in Stederdorf:

Planungen für die Kreuzung „Bahnhofstraße“ noch nicht abgeschlossen. Für den Übergang „Braune Hirsch Straße“ wird eine Auflösung und alternative Anbindung der Grundstücke in Abstimmung mit den Anliegern bevorzugt.

## Geplante Änderungen an den Bahnhöfen und Haltepunkten (Verkehrsstation Wieren)

### Haltepunkt Soltendieck:

Verlängerung der bestehenden Bahnsteigkante auf der Nordseite.

Aufbau der fehlenden 2. Bahnsteigkante am noch zu errichtenden Gleis (Südseite)

### Verkehrsstation Wieren:

Verlängerung der bestehenden Bahnsteigkanten von 100 m auf 170 m.

Niveaufreie Anbindung Südseite zur Fußgängerunterführung (FU) aktuell mittels Aufzug.

Niveaufreie Anbindung Nordseite zur FU und zum Mittelbahnsteig mittels Rampe.

Aufbau des noch fehlenden 4. Gleises auf der Nordseite.

### Haltepunkt Stederdorf:

Verlängerung der bestehenden Bahnsteigkante auf der Nordseite

Aufbau der fehlenden 2. Bahnsteigkante am noch zu errichtenden Gleis (Südseite)

## Geplante Schallschutzmaßnahmen:

Auf dem Gebiet der Samtgemeinde Aue wird aktuell entlang der Strecke der Bau von 12,3 Kilometern Schallschutzwand geplant. Hier finden Sie für jeden Ortsteil (Varbitz, Kakau, Soltendieck, Heuerstorf, Könau, Drohe, Wieren, Bollensen, Klein Bollensen, Stederdorf/Wrestedt, Niendorf II) Informationen, wo nach aktuellem Planungsstand Schallschutzmaßnahmen vorgesehen sind. Hier finden Sie auch Planungsskizzen und Lärmrasterkarten, die die aktuellen und zukünftigen Schallpegel zeigen: https://www.ost-korridor.de/samtgemeinde-aue.html

Zusammengestellt von Lutke Ebeling

Vergleich der beiden Bahnübergänge in Niendorf II vor und nach dem geplanten Umbau

---

## Feuerwehren: Neue Fahrzeuge, bessere Bekleidung.

Während der letzten Sitzung des Feuerschutzausschuss der Samtgemeinde Aue am 06.12.21 wurde dem Samtgemeindeausschuss unter anderem die Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2022 empfohlen:

150.000 Euro für die Beschaffung eines Kleinlöschfahrzeugs (KLF)

400.000 Euro für die Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges für eine Stützpunktwehr

10.000 Euro jeweils für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 für die Beschaffung von Ersatzbekleidung für Atemschutzgeräteträger

Eine Erhöhung des Grundbudgets für Feuerwehren um 10.000 Euro auf 271.000 Euro jährlich, notwendig auch wegen der Verteuerung für die Ersatzbeschaffung von (verbesserter) Überbekleidung für Atemschutzgeräteträger.

Falls der Samtgemeindeausschuss diesen Empfehlungen folgt, kann dann im nächsten Schritt das Ausschreibungsverfahren für die Feuerwehrfahrzeuge beginnen. Mit einer Auslieferung ist allerdings wohl frühestens 2024 zu rechnen – das älteste Feuerwehrfahrzeug der SG Aue, ein Tanklöschfahrzeug (TLF) der FFw Stadensen, ist dann 44 Jahre alt.

Jens Karstens

# Pflanzaktion im Dorfanger Soltendieck

Der Dorfanger in Soltendieck ist eine 3,1 Hektar große grüne Oase mitten im Ort, eine Symbiose aus Erholung und Natur. Das war nicht immer so. Von 1924 bis 1968 war auf dem Gelände eine Kalksandsteinfabrik untergebracht. Nach deren Schließung lag die Fläche brach und wurde 1976 zusammen mit der ausgebeuteten Sandkuhle von der Gemeinde aufgekauft. Bei der Beseitigung der Überreste hat man die Not zur Tugend erklärt und mit den Trümmern einen Hang aufgeschüttet, welcher heutzutage im Winter von den Kindern als Rodelberg genutzt wird. So entstand im Laufe der Zeit ein Ort der Begegnung mit Bänken, Spielgeräten und Grillplatz. Ein Regenrückhaltebecken rundet das Bild ab.

Eine Kirschpflaume wird gepflanzt. Hildegard Isaac, Petra Fischer, Herbert Rathje, Karsten Kuhr, Martina Laubach v.l.

Leider verfiel der Platz in einen Dornröschenschlaf. Im Juli 2020 wurde dieser beendet. Der Anger wurde zu einem Tatort. Viele fleißigen Hände befreiten den Spielplatz von Eichenkeimlingen, pflegten die verwilderten Obstbäume und initiierten zusammen mit wohlgesonnenen Gemeinderatsmitgliedern (m/w/d) Blühstreifen. Das heißt Randgebiete des Geländes werden nun nicht mehr gemäht und auch der Rodelberg wird nur noch zum Herbst hin freigeschnitten, um so im Winter seiner Bestimmung gerecht zu werden. Die Flächen wurden den Bodenverhältnissen entsprechend mit Blumensaat eingesät.

Die Pflege der Biodiversität und Vereinbarkeit von Naturschutz und Nutzung als Erholungsgebiet haben sich seitdem drei SoltendieckerInnen und InteressentInnen ehrenamtlich zum Ziel gemacht. In Ihrer Freizeit legten sie Beete an und haben durch die Auswahl an Pflanzen so vielen Tieren neue Nahrung und Lebensräume geschaffen. Durch das Stapeln von Totholz gibt es auch Überwintermöglichkeiten einheimischer Tierarten.

Die SPD Samtgemeinde Aue unterstützt dieses Projekt. Schon früh haben die damaligen Gemeinderatsmitglieder Annegret Szymkowiak und Herbert Rathje diese Arbeit tatkräftig unterstützt.

Um das Spektrum an Obstbäumen zu erweitern bewarben sich die engagierten Soltendiecker*innen beim Kirschpflaumbäumchen-Projekt des NABU (Naturschutzbund e.V.) und erhielten drei Pflanzen. Damit wird auch Insekten ganz früh im Frühjahr eine Nahrungsquelle geboten. Diese sind am 06.11. zusammen mit drei Mitgliedern der SPD Samtgemeinde Aue, Herbert Rathje sowie Andrea und Karsten Kuhr eingepflanzt worden.

Die Bäume sind mit einem Drahtschutz vor Wurzelbissen geschützt in die Erde gesetzt worden. Auch die oberen Triebe sind durch Drahtgeflecht umgeben, um Schäden vor Verbiss vorzubeugen. So sind sie auch von Weitem in der Anlage sichtbar.

Die Pflege der Bäume übernehmen die drei umweltbewussten und naturverbundenen Bürgerinnen. Es ist ein schönes Zeichen dafür, dass Klima und Umweltschutz im Kleinen gelebt werden und jeder seinen Teil dazu beitragen kann.

Dorfanger Impressionen

Der Vorstand SPD Samtgemeinde Aue danken Petra Fischer, Martina Laubach, Hildegard Isaac und allen Beteiligten für ihr Engagement und diese schöne Aktion.

## So schaut's aus im Rat des Fleckens Bad Bodenteich...

Liebe Wählerinnen und Wähler, zuerst bedanken wir uns bei Ihnen/Euch für die hohe Anzahl der erhaltenen Stimmen bei der letzten Kommunalwahl im September 2021 und das damit verbundene, entgegengebrachte Vertrauen!
Wir - das sind: Stephanie Anker, Andrea Kläden und Wolfgang Brandt.
Der Rat hat 13 Mitglieder und damit zwei weniger als in der letzten Legislaturperiode.

Die CDU besitzt auch weiterhin die absolute Mehrheit im Rat: 8 CDU, 3 SPD, 2 WGA.

Interessant ist aber die Anzahl der abgegebenen Stimmen für die gewählten Ratsmitglieder in den Fraktionen der CDU und SPD. Die 8 gewählten Ratsmitglieder der CDU erhielten insgesamt 1.972 Stimmen. Auf die 3 Mitglieder der SPD-Fraktion entfielen 853 Stimmen.

Auf dieses Ergebnis sind wir sehr stolz, und es macht Mut für die Zukunft.

Leider konnten die SPD und auch die WGA jeweils einen weiteren Ratssitz nicht besetzen. Es ist beiden Parteien im Vorfeld der Wahlen nicht gelungen, weitere Kandidaten für eine Mitarbeit im Fleckenrat zu gewinnen.

Enttäuschend war die Entscheidung der CDU auf der ersten Sitzung des Rates des Fleckens Bad Bodenteich. Trotz der genannten Stimmenverteilung konnte sich die Mehrheitsfraktion nicht dazu durchringen, sich für ein SPD-Ratsmitglied als einen der beiden stellvertretenden Bürgermeister zu entscheiden, obwohl wir den neuen Bürgermeister mitgewählt und auf eine eigene Kandidatur verzichtet haben.

Erfreulich ist aber für unser „junges Team“, dass wir in allen Ausschüssen vertreten sind und mit Andrea Kläden auch den Vorsitz im Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales besetzt haben. Stephanie Anker wird ihre Ideen und Vorschläge in den Tourismus-Ausschuss einbringen. Den Fraktionsvorsitz übernimmt Wolfgang Brandt, gleichzeitig ist er Mitglied im Verwaltungsausschuss und im Ausschuss für Bauwesen und Umweltfragen.

Unser gemeinsames Ziel ist eine innovative und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Fraktionen und Gremien im Rat des Fleckens Bad Bodenteich. Wir wollen gern im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag leisten, damit die Bürgerinnen und Bürger sich politisch in allen Fragen gut vertreten wissen.

Weiterhin streben wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung an.
Nur gemeinsam können wir unseren Heimatort erhalten und weiterentwickeln.

Andrea Kläden
Stephanie Anker
Wolfgang Brandt

Die SPD-Ratsmitglieder Wolfgang Brandt, Stephanie Anker und Andrea Kläden am "Amtmann" in Bad Bodenteich

# "Tante Enso" kommt nach Wieren

Wieren 2030 – Verein für Dorfentwicklung e.V. hatte zu einer Infoveranstaltung am 6. November eingeladen - Thema: das Aue-Wohnprojekt und damit verbunden die Vorstellung eines „TanteEnso-Supermarktes“ in Wieren.

Zunächst erläuterten die Firmeninhaber Richard Albrecht und Benjamin Ziegeler ihr Aue-Wohnprojekt. Es sollen auf dem Gelände einer ehemaligen Gastwirtschaft (Ecke Hauptstr. (L 270)/An der Bahn) ein Gebäudekomplex errichtet werden, der unter anderem 8 Mietwohnungen sowie einen Bäckerladen mit Café und einen kleinen Supermarkt umfassen soll. Wichtig für die beiden Handwerksmeister aus Wieren: langfristige Mietverträge für die geplanten Geschäfte.

Deshalb hatte der Verein Wieren 2030 Kontakt mit der Firma „myEnso“ aufgenommen, die bereits mehrere Mini-Supermärkte eröffnet hat, unter anderem auch in Schnega.

Zu der Infoveranstaltung kamen dann Thorsten Bausch, einer der Gründer von „myEnso“, sowie Maren True als Mitglied der Geschäftsleitung und stellten das Projekt „Mini-Supermarkt“ ausführlich vor.

Geplant ist eine Einkaufsmöglichkeit über die normalen Öffnungszeiten hinaus, teils mit Angestellten, teils aber auch mittels Kartenzugang. Bei guter Resonanz ist sogar - gegen einen geringen Aufpreis - eine Lieferung direkt nach Hause denkbar.

Thorsten Bausch machte deutlich, dass es für myEnso wichtig ist, die Kunden „mitzunehmen“ und sie zum Beispiel bei der Auswahl der Artikel zu beteiligen, indem etwa Produkte aus der Region ausdrücklich in das Sortiment aufgenommen werden. Hier besteht im Internet die Möglichkeit, diesbezügliche Wünsche zu äußern und an einer Befragung teilzunehmen.
https://www.myenso.de/content/tanteenso/standorte/wieren

myEnso Geschäftsführung und Inhaber der Aue-Wohnbau GmbH bei der Präsentation beider Projekte:
Thorsten Bausch, Karl-Heinz Fabian (Vorsitzender Wieren 2030), Richard Albrecht, Maren True, Benjamin Ziegeler (v.l.)

Wichtig für die Firma: Die Einwohner von Wieren und dem näheren Umkreis stehen hinter dem Projekt, deshalb werden Genossenschaftsanteile im Wert von 100 Euro angeboten. Ziel: mindestens 300 Genossen kaufen Anteilsscheine, dann beginnt die nächste Phase.

Dieses Ziel war zum Zeitpunkt der Infoveranstaltung bereits in Sicht, inzwischen haben über 360 Teilhaber mehr als 400 Anteile bezogen – Ziel erreicht und sogar überschritten! Jetzt kann die Aue Wohnbau GmbH den nächsten Schritt angehen und den Baubeginn vorantreiben – es soll noch dieses Jahr losgehen.

Jens Karstens

©Aue Wohnbau GmbH

So soll der neue „Tante Enso“-Markt in Wieren aussehen.

## Erster Bad Bodenteicher Weihnachtsweg

Die Bad Bodenteicher SPD-Fraktion beteiligt sich am „1. Bad Bodenteicher Weihnachtsweg.“
Gudrun Garbe-Köhnecke und Angela Lapöhn vom TUS Bodenteich hatten dazu aufgerufen: Rund um den Seepark in Bad Bodenteich konnten Vereine, Verbände, Privatpersonen oder auch andere Gruppen zum Weihnachtsfest einen kleinen Baum nach ihren Vorstellungen schmückten, um einen „Weihnachtsweg“ entstehen zu lassen. Beim Rundgang um den See waren alle Spaziergänger dazu aufgefordert, an jeder Station ein paar kleine Fitness- oder Entspannungsübungen zu erfüllen. Eine wundervolle Idee der Organisatorinnen, die damit den Erfolg des Bad Bodenteicher „Osterweges“ in dieser turbulenten Zeit wiederholen wollten.
Diesem Aufruf sind wir als SPD-Fraktion im Rat des Flecken Bad Bodenteich sehr gerne gefolgt. Wir wollten hiermit unseren Beitrag für alle großen und kleinen Einwohnerinnen und Einwohner unseres schönen Fleckens, aber auch für alle Besucherinnen und Besucher leisten.
Liebevoll Selbstgebasteltes unserer Kinder und hübsche Dekoration schmückten unser feines Bäumchen. Kleine Weihnachtsgedichte auf den roten Sternen waren als Einstimmung auf die Weihnachtszeit gedacht und fielen so manchem Spaziergänger ins Auge.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an das Organisationsteam und die Teilnehmenden für diese gelungene Aktion. Wir sind beim nächsten Mal gerne wieder mit dabei!

Ihre SPD-Fraktion im Flecken Bad Bodenteich
Andrea Kläden, Stephanie Anker und Wolfgang Brandt

## Zur Geschichte der Emerner Friedhöfe

Traditionell wird die Emerner Kirche als Kapelle bezeichnet, weil Emern seit jeher kein eigenes Kirchspiel ist, sondern zur Kirche Lehmke gehört.[1] Dennoch hatte die Kapelle einen eigenen „Capellenvorstand“.

Der Capellenvorstand in Emern stellte im August 1892 fest, dass die Feldsteinkapelle für die Emerner Kirchenbesucher viel zu klein war. Im „Gesuch an das Königl. Consistorium zu Hannover...“ für einen Neubau heißt es: „Die Capelle enthält etwa 170 Sitzplätze. An jedem Sonntag sind die Sitzplätze sämtlich besetzt, in den Gängen sitzen Leute auf Klappstühlen. Auf der Empore, die stets überfüllt ist, können die Männer beim Aufstehen nicht aufrecht stehen. Die Luft in der Capelle wird Winters wie Sommers so schlecht, dass öfters Leute schwach und ohnmächtig (werden).“ (Scheller 1993, S.14)
Daher beantragte der Capellenvorstand den Neubau einer größeren Kirche in Emern. Sie wurde 1893 mit 312 Sitzplätzen eingeweiht. Um die Kirche herum wurde der Friedhof der Gemeinde angelegt. Bis heute stehen hier noch 56 Grabsteine dieses alten Friedhofs.

Der älteste Grabstein, den ich fand, erinnert an Heinrich Friedrich Schulze, der 1897 starb. Alte Emerner Fa-

Impressum
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
29525 Uelzen
Lüneburger Straße 42 Tel. 0581-5281

Ortsverein Samtgemeinde Aue
H. Rathje info@spd-samtgemeinde-aue.de

miliennamen begegnen mir hier wieder. Am 1.1.1993, 100 Jahre nach dem Neubau der Kirche wurde der Friedhof für Begräbnisse geschlossen. Neue Gräber gab es auf diesem Friedhof seit 1950 nicht mehr, jedoch konnten in den Familiengrabstätten noch bis 1992 Verstorbene beigesetzt werden.

1951 wurde ein neuer großer Friedhof am Krähenberg mit Zugang von der Bollenser Straße aus eingerichtet (Scheller, a.a.O., S.17). Der Zuzug zahlreicher Flüchtlingsfamilien nach Emern ließ erkennen, dass auch Platz für mehr Begräbnisstätten erforderlich sein würde. Seitdem wurden hier viele neue Gräber angelegt, besonders an drei Seiten der äußeren Umgrenzung. Nur an der Seite zur Bollenser Straße links vom Eingang blieb bis heute eine große parkähnliche Fläche mit Baumbestand ungenutzt. Fast in der Mitte des Friedhofs wurde eine Friedhofskapelle errichtet.

Der kommunale Friedhof wird heute von der Samtgemeinde Aue verwaltet. Um abgelaufene Grabstellen wieder nutzen zu können wurde beschlossen, die Grabmale aufgelöster Gräber zu schreddern. Das weckte den Widerstand Emerner Einwohner. Banty Abelmann sammelte seit dem 23.9.2020 vierzig Unterschriften dagegen. Die Eingabe an die Verwaltung der Samtgemeinde hatte folgenden Wortlaut:

„Die letzte Ruhestätte der Bürgerinnen und Bürger unseres Dorfes gehört zur Geschichte Emerns und ist ein Ort des würdigen Erinnerns. Wir, die unterzeichnenden Bürger/innen regen daher an, die Grabmale aufgelöster Ruhestätten nicht zu schreddern, sondern an einem geeigneten Platz (z.B. an der Friedhofsmauer links des Eingangstores) aufzustellen, um dem ‚Immateriellen Kulturerbe der UNESCO'[2] gerecht zu werden."

Der Einspruch hatte Erfolg. Anders als auf dem alten Friedhof um die Kirche werden in Zukunft Grabsteine nicht an ihrer ursprünglichen Stelle stehen gelassen, sondern am Rande des Friedhofs aufgestellt. So kann die Erinnerung an verstorbene Emerner Bürgerinnen und Bürger weiter bewahrt bleiben.

Else Fricke, Emern

---

Literatur

Walter Scheller (1993): Zur Geschichte Emerns und seiner Kirche. Von den Anfängen bis zum 2. Weltkrieg, in: derselbe: Zur Geschichte Emerns und seiner Kirche Maschinenschriftlich, Emern 1993, S. 3-17

[1] Lehmke war um 800 wohl Sachsen-Missionszentrum und erhielt gleich eine Kirche. Da Emern wie Kahlstorf, Groß und Klein Pretzier, Gavendorf, Kroetze und Könau nicht zehntpflichtig war, also seine Grundeigentümer nicht 10% ihres Einkommens als Kirchensteuer entrichten mussten, sieht Walter Schröder eine Glaubensgrenze in der Gemeinde Wieren. Wann Emern seine erste Feldstein-Kapelle bekam, ist nicht bekannt. (Scheller 1993,
S. 4 ff.)

[2] Friedhöfe gehören zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO, ohne dass hierzu ein besonderer Antrag gestellt werden müsste, wie es für die Einstufung als Weltkulturerbe nötig ist.